

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 415

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 2099

Bezugspreis für Halle u. Umkreis 3.25 M. Durch die Post bezogen 3.50 M. für das Vierteljahr monatlich 1.20 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausgenommen an Feiertagen. Einzelhefte 5 Pf. (Sonntagsheft), Sonntags-Beilage, 10 Pf. (Sonntagsheft), 20 Pf. (Sonntagsheft), 10 Pf. (Sonntagsheft), 10 Pf. (Sonntagsheft), 10 Pf. (Sonntagsheft).

Erste Ausgabe

Dienstag, 5. September 1916

Griechenland und der Bierverband

Die Truppenlandung in Athen

Athen, 3. Sept. „Corriere della Sera“ bemerkt in einer Meldung aus Saloniki die Lage in Athen. Wenn die griechische Regierung tatsächlich einen neuen Kurs genommen hätte, würde sich die Entente nicht zu einer Flottenblockade und zur Landung von Truppen im Piräus gezwungen gesehen haben. König Konstantin hätte wohl in der noch in gewissem Sinne das griechische Volk hinter sich haben, jedenfalls ist eine einschneidende revolutionäre Lösung nicht zu erwarten.

London, 2. Sept. „Daily Chronicle“ schreibt im Zeitungsartikel: Es ist nicht leicht, vorauszusetzen, welche Wirkung die Unabhängigkeitserklärung von Griechenland haben wird. Selbst ein begeistertes ententefreundliches Staatsvolk würde es schwer fallen, in einem Augenblick die Folgen einer 12monatigen deutsch-iranischen Politik anzusehen zu lassen. Die griechische Armee ist alles andere als für eine schnelle Aktion bereit, da sie erst kürzlich demobilisiert wurde. Das Volk ist für das Defizit der Demobilisierung der Armee unzufrieden zu sein, bis die Wahlen abgelaufen sind.

Genf, 4. Sept. Nach einer „Matin“-Meldung aus Athen werden auch in Larissa, also im alten Königreich Griechenland, revolutionäre Freiwilligenverbände gebildet, die von französischen Militärbehörden beaufsichtigt werden sollen. Das Entente Nationalverteidigungskomitee hat den Jahrgang 1915 in Mazedonien einberufen und die Abreise aller Griechen zwischen 19 und 45 Jahren verboten. Die provisorische mazedonische Regierung besteht aus dem Obersten Zimbarkafis, dem Obersten Mazarakis, dem früheren Premierminister von Saloniki, Mazaropoulos, ferner zwei Ministern Kerbas und Papis, dem Advokaten Gragos und fünf weiteren Bürgern.

Der rumänische Einmarsch in Siebenbürgen

Ofen-Pest, 2. Sept. Im Magnatenhaus sagte im Anschluß an die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Tisza, Graf Mador Szeghényi (Oppositionell): Er teile die Ansorgung des Vordereins über den abgelehnten Vertrag Rumäniens, er müsse jedoch bemerken, daß die Herrschaftung sich einer großen Verantwortung habe und daß sie keine Verantwortung für die Sicherheit der Grenzgebiete und deren Bevölkerung getroffen habe. Man habe allerdings mit Gewisheit darauf gerechnet, die Bewohnerhaft werde in entsprechender Zeit von einer einzigen Gefahr vertrieben werden, so daß sie nicht ganz ohne Kopf vor dem Feind flüchten müßte. Er erlaube um Nachsicht.

Ministerpräsident Graf Tisza sagt, er erwarte mit größter Ungeduld den Zeitpunkt, wo von all diesen Fragen bis in die kleinste Einzelheit gesprochen werden könne. Er hoffe, daß seine Ausführungen jeden unvoreingenommenen Kritiker überzeugen würden, daß alle Menschenmögliche geleistet worden ist. Den gegenwärtigen Augenblick halte er jedoch nicht für geeignet, diese Angelegenheit eingehend zu erörtern. Er wolle nur vorläufig feststellen, daß die öffentliche Meinung vielfach im Irrtum sei, wenn sie glaube, daß Ungarn an der rumänischen Grenze eine solche Verlegenheit befände, die nur an den Rüssen übergeben werden könne. Nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Grenze, die 600 Kilometer lang sei, befände diese Verlegenheit. Wenn keine großen Kräfte zur Verfügung kämen, so wäre die Verteidigung der Rüsse der Gefahr ausgesetzt, von einem kleinen Heer zu werden. Zur Zeit sei die militärischen Vorbereitungen Rumäniens maßgebend worden, sagte Tisza, was es unmöglich, ihnen mit Rücksicht auf die russische Front, nach Siebenbürgen, so viel Kräfte zu bringen, daß sie einen rumänischen Angriff hätten zurück schlagen können. Während unsere Truppen die russische Offensivkraft aufhalten und dort feste Stützpunkte schaffen, könnten seine bedeutenden Massen weggenommen werden. Von dem Zeitpunkt, wo die russische Offensivkraft aufgehoben wurde, bis zum rumänischen Heerfall war nicht allzuviel Zeit, um eine entsprechende Anzahl Truppen nach Siebenbürgen zu senden. Wir hätten nur so viel Mannschaften, um das Vordringen der Rumänen zu verlangsamen, und ich muß ausdrücklich den Heilmut unserer Truppen, den sie in diesem Kampfe entwickelten, anerkennen.

Auf diese Weise ist der rumänische Einfall auf eine gewisse Weise beschleunigt bis zu einer gewissen Entfernung von der Grenze vorgegangen, aber eine Forderung wird in dieser Lage eintreten, wenn die ergriffenen Maßnahmen von ihrem Schwerepunkt in die Westseite fallen. Ich will nicht auf Einzelheiten eingehen, sondern nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß unsere Gegenmaßnahmen in nicht langer Zeit die Wirkung fühlen lassen werden.

Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde zur Kenntnis genommen.

Kein Eisenbahnerstreik in Amerika

Washington, 3. Sept. (New York). Die Vertreter der Eisenbahner haben infolge der Annahme des Schlichtungsausschusses den Streik nach dem Ausschussbescheid zurückgezogen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 4. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die gestern früh einfindenden englisch-französischen Angriffe im Sommegebiet haben zu einer Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung geführt.

Nördlich der Somme spielte sie sich auf der annähernd 30 Kilometer breiten Front von Beaumont bis zur Somme ab. Trotz oft wiederholten feindlichen Anstürms beiderseits der Ancre und besonders auf Thiepval und nordwestlich Pozieres haben unsere braven Truppen unter dem Kommando der Generale v. Stein und Freiherr Marschall ihre Stellungen behauptet, durch schnellen Gegenstoß vorübergehend verlorenen Boden bei dem Hügel Mouquet (nordwestlich von Pozieres) zurückerobert und dem Feinde die schwersten Verluste zugefügt. Weiter südlich hielt unsere starke Artillerie den Gegner in seinen Sturmstellungen nieder; erst nachts gelang es ihm, am Fontenay-Waldchen vorzubrechen; er wurde zurückgeschlagen.

Nach einem aller bisherigen Munitionseinsatz überreichenden Vorkriegsmunitionsentwurf der Kampf zwischen Ginch und der Somme und wüthete hier bis in die späten Nachstunden fort. In heftigster Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale v. Kirchbach und v. Hoffender dem in die völlig zerstörte erste Stellung eingedrungenen Feinde jeden Fußbreit Boden freitragend gemacht und in ihrer zweiten Verteidigungslinie dem Stoß halt gegeben. Guillemont und Le Foret sind in der Hand des Gegners.

Südlich der Somme ist es, abgesehen vom Abschnitt südwestlich von Vauxart, unserer Artillerie gelungen, die Durchführung der ständigen Angriffe zu unterbinden. Die bei Vauxart zum Angriff ansetzenden Kräfte wurden blutig abgeschlagen.

Nächst der Maas sind Angriffsversuche der Franzosen gegen das Fort Flanumont und südlich von Fleury scheitert. In der Souville-Schlacht wurde nach vorläufiger Vorbereitung ein in unsere Linie vorbringender Winkel der französischen Stellung zum Feinde gefaßt. 11 Offiziere, 490 Mann wurden gefangen genommen, mehrere feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Die Bedeutung der Kämpfe an der rumänischen Südfront

Ueber die Bedeutung Rumäniens als Kriegsschauplatz schreibt der Militärkritiker des „Bund“: Ein Vorgehen bulgarisch-türkischer Streitkräfte an der rumänischen Südfront kann für Rumänien verhängnisvoll werden. Wenn es rasch genug eintritt, so kann es in Rumänien zu entscheidenden Schäden kommen. Solche diese angucken der Mittelmacht aus, so ist die strategische Lage Rumäniens, die sich in letzter Zeit günstig gestaltet hatte, mit einem Schlag in das Gegenteil verkehrt und die bestarrigste Platte bloßgelegt. Jedenfalls ist das Gelingen des rumänischen Feldzuges vielmehr an rumänische Gefolge an der Südfront als an der Nordfront geknüpft. Die Entscheidungen in Siebenbürgen entscheiden über strategische Bedeutung, solange die österreichisch-ungarische Verteidigung in der Lage ist, auf die Hauptwiderstandslinie zurückzugehen, ohne eine Umfassung der verlängerten Front zu erleiden.

Eine außerordentliche rumänische Gesandtschaft nach Petersburg unterwegs

Rosenhagen, 3. Sept. Nach einem Telegramm der „Politik“ aus Bergea traf gestern eine außerordentliche rumänische Gesandtschaft auf dem Wege nach Petersburg ein. Sie kam aus London und hatte vorher Rom und Paris besucht. Ferner kamen dort sieben japanische Generale aus Russland an, die sich an die französisch-englische Front begeben wollen. Sie waren seit Frühjahr an der Ostfront.

Die Parteiführer des Reichstages beim Reichskanzler

Berlin, 4. Sept. Der Reichskanzler kündigt, wie der „V. A.“ schreibt, die Parteiführer des Reichstages vor dem Eintritte des letzteren bei sich zu haben und wird sie

In der Nacht zum 3. September haben Heeres- und Marineflieger mit beachtetem gutem Erfolge die Festung London angegriffen. Einem unserer Schiffe ist in feindlichem Feuer abgetrieben.

Im Suffolk wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13. in der Campagne und an der Maas je zwei feindliche Flieger abgeschossen. Hauptmann Böcker, der seinen 20. Gegner außer Gefecht setzte, die Leutnants Leffers, Fahlbusch und Rosenkrantz haben an den letzten Erfolgen hervorragenden Anteil. Durch Abwehrfeuer sind seit dem 1. September im Somme- und Maasgebiet vier feindliche Flugzeuge heruntergeholt.

Am 2. September haben französische Fliegerangriffe im Stellungsbereich von Mes unerheblichen Schaden angerichtet. Durch mehrere Bomben auf die Stadt Schwemingen wurden fünf Personen verletzt und einiger Gebäudeschaden verursacht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern Mit einem vollen Heerfeldzug für die Russen endeten ihre gestern westlich und südwestlich von Luz wiederholten Anstrengungen.

Südlich von Boron stellten unsere Truppen den zurückgewonnenen Boden gegen mehrfache starke russische Angriffe.

Front des Generals der Kavallerie Czaherszky Karl

Westlich und südwestlich von Bzejanau dauerte der Kampf an. Derliche Erfolge der Russen sind ihnen durch Gegenstoß im wesentlichen wieder entzogen. Die Säuberung einiger Gräben ist im Gange.

In den Karpaten wurde das Gefecht südlich von Zielona fortgesetzt. Russische Angriffe südwestlich von Zobie, im Magura-Abschnitt und nördlich von Dorna-Batana sind gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Unter erfolgreichen Kämpfen rücken die deutsch-bulgarischen Kräfte zwischen der Donau und dem Schwarzischen Meer weiter vor. Bei Dobruja (nordwestlich von Dobric) war bulgarische Kavallerie rumänische Infanterie in Ordnung zurück und nahm 10 Offiziere, über 700 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

vorwiegend am Dienstag empfangen, um ihnen Aufklärungen über die politische Lage zu geben und ihre eigenen Anschauungen zu hören.

Zur Budapester Donaukonferenz

Wien, 2. Sept. Die österreichischen und österreichischen Teilnehmer an der Budapester Donaukonferenz sind mit Glück in Wien angekommen, wo sie am Konferenzplatz vom Abgeordnetenminister Stierhammer und anderen Persönlichkeiten empfangen wurden. In Wien waren die Gäste vom Generalinspektor Leirbrenner empfangen worden, der sie herzlich willkommen hieß. Morgen erfolgt mit den Wiener Teilnehmern die Weiterfahrt nach Budapest.

Burgfriedliches aus Rumänien

Vor einiger Zeit schrieb der Rumäne Eminescu im rumänischen „Liberul“:

„Auf der einen Seite haben wir wohl die rumänische Masse, mit ihrer Vergangenheit, ein ehrliches Volk, besorgt und zur Wahrheitsliebe sowie zum Patriotismus beherzt. Wir haben aber andererseits eine diesem Volk übergestellte Schicht, eine Art Sediment von Gannern und Skoloten, entbrungen aus dem Gemisch des östlichen orientalischen Wildwuchses, Leute, deren Verstand und Intelligenz keinen roten Heller wert ist. Wir besorgen uns intellektuelle und moralischen Mühsal, Leute, die alles riskieren, weil sie nichts zu verlieren haben, genau alles, was an Gemeinheit und Niedrigkeit in den rumänischen Städten zu finden ist...“

In diesem Zitate erkennt man deutlich die Nachteile einer uneingeschränkten Pressefreiheit, wie sie in Rumänien und einigen anderen balkanischen Ländern zum Nachteile des Vaterlandes zuerst besteht. Denn es liegt auf der

Hand, daß wir alle die Leute, die von Entenfeld in hart angegriffen werden, darüber arg beklagt fühlen und sich bitter über solche Vorfälle in der Öffentlichkeit beklagen werden. Anzweifeln wird in Rumänien nun auch wohl der Zutritt verhindert werden bis und damit werden solche Angriffe nicht länger möglich werden. Alle jene Leute, die Entenfeld im Umkreise als orientalischer Abkömmling bezeichnen, können nun weiterhin ihrer Richtigkeit nachgeben wie bisher. Ob das Rumänien der Zutritt freilich von Romde zum Segen gereichen wird, ist eine Sache für sich.

Wilson über die politische Lage

Wien, 2. Sept. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Washington: Präsident Wilson nahm heute die demokratische Auffassung an um Präsidentenwahlkandidaten für die kommende Wahl zu umgarnen und begünstigte diese Kandidaten wie folgt mit einer Rede über die politische Lage. Er sprach zunächst sein vollkommenes Vertrauen dahin aus, daß das Land den Demokraten die Regierung für mehrere Jahre überantworten werde, und zwar auf Grund der Dienste, welche die Republik in den letzten vier Jahren dem Lande geleistet habe. Es ist bei dieser Rede nur eine allgemeine, sondern auch ausnehmend große, die progressive Partei auszuführen, dann hat Wilson auf die auswärtige Politik zu sprechen und führte dabei aus, daß die Vereinigten Staaten neutral waren, nicht nur weil es die hergebrachte feststehende Politik Amerikas ist, sich von den europäischen Kriegen abzuhalten, sondern weil es offenbar Amerikas Pflicht war, die ungenügende Ausbreitung der Flammen des Hasses und der Verwundung zu verhindern. Wilson behauptet, selbst die Menschenrechte und demokratische Grundsätze seien nicht genug, um die Befreiung unserer eigenen politischen Verhältnisse durch die Selbsttätigkeit und Jactanz gewisser radikaler Gruppen herbeizuführen. Letztere unter uns, die unter ausländischer Flagge geboren waren, verweigern unsere eigenen so gewonnenen Verhältnisse mit ungläubiger Hartnäckigkeit, sie sind von der amerikanischen Industrie und letzten aus der Schwärze eines nationalen Idealismus aus. Es ist ein Teil der Aufgabe dieses Jahres der Abrechnung und Neuordnung über darüber zu sprechen, und zu handeln mit der unumkehrbaren Absicht, diese Dinge gründlich anzusehen, so daß sie für immer unmöglich sind. Ich bin der Meinung, einer Partei, welche nicht nur ein rein amerikanisches Verbleiben, sondern auch ein ganzes Weltverbleiben unter uns, welche die Loyalität zu einer fremden Partei über die Loyalität gegen die Vereinigten Staaten stellen. Ein weiterer Beleg für die Rede ist Wilson zu den in der mexikanischen Frage geübten gemacht habe. Schließlich wieder er sich dem zukünftigen Frieden zu, der ein gerechter und dauernder Frieden sein müsse. Die amerikanische Nation müsse in vollem Maße dazu beitragen, einen ehrenvollen Frieden zu bringen, seine Nation darf angenommen werden auf irgend eine Weise zu treten, aber es kann auch keine Nation länger neutral bleiben gegen irgend eine beachtliche Störung des Weltfriedens. Alle Nationen der Welt müssen sich vereinigen zu gemeinsamer Arbeit dafür, daß es immer gelassen soll, den Frieden bei jedem Weltkriege, nicht nur einem gerechten, der gegen die Welt gerichtet werden muß, bevor es unterwirft wird. New-York, 31. Aug. „Central News“. Nach einem Telegramm aus Washington haben die Militärbehörden 20.000 Soldaten von der mexikanischen Grenze zurückgerufen, um die Eisenbahnen und den Verkehr der Eisenbahngesellschaften zu schützen.

Die innerpolitische Lage in Ungarn

Budapest, 2. Sept. Der ehemalige Ministerpräsident Graf Kluken Sedevary antwortete einem Berichterstatter des „N. G.“ auf eine Frage über die Möglichkeit eines Koalitionskabinetts, daß im Grundsatze nichts dagegen einzuwenden wäre, nachdem in den unruhigen Tagen zwischen der Opposition und der Regierung eine Übereinstimmung herrsche, sei ein Koalitionskabinet nicht unbedingt erforderlich. Innerpolitische Fragen können jetzt weniger in Betracht kommen, als die Frage über den Frieden, da die Opposition nur auf Zurüstung eines Kabinetts bilden wollte. Graf Kluken Sedevary sagte: Dies ist jedoch absolut unmöglich, da es die Regierung im Parlament und außerhalb bestehen eine riesige Majorität besitzt. Und ich ist es unerschöpflich, daß es während des Krieges durch Energie und Talent des Ansehen und Interesse des Landes ist, daß es nicht bei seine Schicksale vor der Krise des unruhigen Krieges haben in der ganzen Welt Wiederhall gefunden. Was die Frage der Delegationen betrifft, so legt Graf Kluken ihr keine große praktische Wichtigkeit bei, da alles, was die Opposition oder die Regierung im Interesse des Landes zu sagen habe, ebenso gut im Reichstage wie in der Delegation vorgebracht werden könne.

Beendigung der deutsch-schweizerischen Verhandlungen

Bern, 2. Sept. An den deutsch-schweizerischen Verhandlungen sind heute nachmittags die letzte Sitzung statt. Es wurde folgende amtliche Mitteilung ausgesprochen: Die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten haben einen guten Verlauf genommen. Die Delegierten sind abgereist, um in Berlin Bericht zu erstatten. Es soll in Bern wie in Berlin noch eine Reihe von einzelnen Punkten geregelt werden. Wenn das Abkommen die Zustimmung beider Regierungen gefunden haben, wird deren Weitergehen in die Einzelheiten erfolgen. Es sieht so aus, daß alle Schwierigkeiten der letzten Zeit eine die beiderseitigen Interessen berücksichtigende Lösung finden werden. Insbesondere wird dann auch eine vollständige Verforgung der Schweiz mit Kohle und Eisen einzeln. Vermehrte Lieferungen haben bereits eingesetzt.

Die Thüringer Nationalliberalen an den Reichskanzler

Die Nationalliberalen Thüringens hielten am Sonntag in Giechitz ihren Parteitag ab. Die Tagung nahm nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann eine Entschließung an, die dem Reichskanzler und den thüringischen Regierungen überreicht wurde. Die Entschließung stellt sich einmütig auf den Boden des „Unabwäglichen Ausschusses für den deutschen Frieden“ und fordert eine tatkräftige Führung unserer auswärtigen Politik und die rückwärtslose Anwendung aller Mittel- und Kampfmittel.

Der Reichskanzler gegen die Preistreiberen

Berlin, 1. September. Die Generalkommission der Reichskanzlei hat heute in einer Sitzung an den Reichskanzler ihre Wünsche an den Vorstehen der Reichsanbahnverwaltung zusammengefasst und sich dabei über die unzulänglichen Maßnahmen gegen die Teuerung ausgesprochen. Der Kanzler antwortete u. a.: Die Preise einiger wichtiger Lebensmittel wollen einen allmählichen Abzug erfahren. Für Butter, Milch und nicht vollkorniges Getreide hergestellt. Nach Unterdrückung sind im Wege der Bekämpfung die Beschränkung der Maßnahmen getroffen. In der Behebung letzter Form von Kriegsmunition und dem Schutze, die gleiche Arbeit auszurufen, kann eine Meinungsverschiedenheit bestehen.

Schwerer Eisenbahnunfall in Berlin

3 Personen tot, 20 Verletzte. Berlin, 4. September. Gestern Abend 11 Uhr 42 Min. fuhr am Bahnhof Wilmersdorf der rangierte Güterzug 8157 dem einfahrenden Personenzug 399 in die Gleise, wobei sechs Personen an dem Unfall getötet wurden. Von den etwa 300 Reisenden wurden getötet: Fräulein Schenken und Frau Stöckmann, Wilmersdorfer Arb.-Ber. Berlin und eine bisher unbekannt gebliebene weibliche Person, ferner vier weitere von Personen, leicht 16, die zum Teil Aufnahme im Krankenhause Potsdam und Hermannsweiler fanden, zum Teil nach Mühlengarten von Verwandten ihre Beile mit anderen Eltern nach Berlin brachten.

Das Obere Magdeburger-Berlin ist vornehmlich als heute mittag gefahrt. Der Verkehr wird solange einseitig auf Obere Magdeburger geführt zwischen Wilmersdorf und Werder. Mittliche Meldung. Gestern, am 3. d. Mts., abends 11 Uhr 28 Minuten, entgleiste der nach GutsMuths fahrende Stadtbahnzug 2850 mit zwei Wagen bei der Einfahrt in den Bahnhof Charlottenburg in Reichs 16. Personen sind nicht verletzt, Wagen und Gleise nicht beschädigt. Der Verkehr wurde durch Umleitung der Stadtbahn über die Ferngleise mit geringer Verzögerung durchgeführt. Störung war um 2 Uhr 15 Minuten bormittags beseitigt.

Berent

Willingen, 3. Sept. (Nachbericht.) Der Postdampfer „Sinitia“ legte sich am Sonntagabend mit zwölf Mann von der Station des Ruderbootes des Damphauser-Saarens“ einsetzt, der mit Stütz und London unterwegs war und am Freitag in der Nähe des Maststaufschiffes von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden ist.

Über die Verhüllung des holländischen Motorfrachtkraftschiffes „Searens“ wird noch berichtet: Der „Searens“ wurde, als er das Leuchtschiff Waas passiert hatte, und 19 Minuten davon entfernt, von einem deutschen U-Boot aufgespürdet zu haben und im Ruderboot verzuken. Hierauf wurde befohlen, in 10 Minuten das Schiff zu verlassen. Dieses wurde dann durch Bomben zum Sinken gezwungen. Die Boote wurden von dem U-Boot in's Schlepptau genommen und nach dem Leuchtschiff Schotenhoop geschleppt.

Kopenhagen, 4. Sept.

Der aufspätrückte deutsche Dampfer „Arel“ wurde am 1. September in Öresundsee freigegeben. Er setzte die Route nach Frankreich fort.

Schuldendorderungen der Kriegsanleihe und Kriegsgewinnsteuer

Berlin, 2. Sept. Es ist in Aussicht genommen, die im Kriegsteuergesetz vorgesehene Annahme von Schuldendorderungen der Kriegsanleihen an Zahlungsstatt in der Weise betreiben zu lassen, daß die Beträge von dem Schuldendienst des Steuerpflichtigen auf ein bei der Verwaltung des Reichsschatzungsamtes eingerichtetes Konto des Reichs überföhren werden. Es bedarf hierzu nur eines Auftrages bei der Reichsschatzungsverwaltung. Eine Ausweisung von Steuern wird nicht erforderlich und Kosten entstehen dem Kontoinhaber dadurch nicht. Da für die Schuldendorderungen wie bei den früheren Anleihen eine Ermäßigung des Rechnungsbetrages um 20 Prozent für je 100 Mark Reinertrag genährt wird, bieten sich den Finanzern bei der Belegung der Kriegsgewinnsteuer auf diesem Wege besondere Vorteile.

Zur neuen Hülsenfruchtverordnung

Berlin, 2. September. Zur Durchführung der Verordnung über Hülsenfrüchte vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 846) hat der Präsident des Kriegsernährungsamtes am 30. August eine Bekanntmachung erlassen. Nach ihr sind die Verhältnisse der Hülsenfrüchte der am 28. August gegründeten Reichshülsenfruchtstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, Unterföhrstraße 2-3a übertragen. Dem Besitzer von Hülsenfrüchten sind nach § 4 Absatz 2 der oben genannten Verordnung zu GutsGuten 3 D. für den Betrag der Verkaufspreise des Ernährungs 1916 beizufügen. Zu seiner Ernährung und zur Ernährung der Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gefundes dar er in Anspruch 6 kg für jede in Betracht kommende Person zurückzahlen. Die in § 11 der Verordnung festgesetzten höchsten Preise sind nur für weiße, grüne, gelbe, rote und gelbe Hülsenfrüchte zu zahlen, wobei für keine Gerben dieser Beschaffenheit ein Abzug von 20 % festgesetzt wird. Für gute handelsübliche Durchschnittsmittel ist zu zahlen:

- für gelbe und grüne Bohnen: 65 Mfr. für den D.-Z.
 - für weiße, grüne u. grüne Bohnen 55 Mfr. für den D.-Z.
 - für weiße, gelbe u. braune Bohnen 65 Mfr. für den D.-Z.
 - für Linzen 75 Mfr. für den D.-Z.
- Für Kaffeebohnen von geringerer Beschaffenheit hat die Reichshülsenfruchtstelle entsprechend weniger zu zahlen, wobei bei feststehenden für festes und mehrteiligen Hülsenfrüchten außer dem Mindestwert die durch festgesetzte Festsetzung und Bearbeitung entstehenden Kosten und Gewinnersätze zu berücksichtigen sind.

Das Schicksal der bulgarischen Gefannten in Bukarest

Berlin, 4. Sept. Zu den Befragten um das Schicksal der bulgarischen Gefannten in Bukarest bringt der „N. M.“ Mitteilungen, denen zufolge dem bulgarischen Gefannten große Demütigungen zugefügt wurden. Die Rumänen übertrieben die vollständig von der Außenwelt ab und schamlossten ins Gebilde der bulgarischen Gefanntschaft S prengstücke ein.

Bleibende Kriegswirtschaft

Dieser Weltkrieg, der nach der Ansicht unserer Feinde die deutsche Volkswirtschaft vernichten sollte, wird demnach der Erfolg haben, daß die deutsche Volkswirtschaft sich so entwickeln wird, daß sie nach dem Krieg noch stärker werden wird. Denn es sind gerade die von unseren Feinden zur Vernichtung unserer Volkswirtschaft ergriffenen Maßnahmen, die die Überwindung der Rohstoffknappheit und die Überwindung des Weltmarktes, die diesen Erfolg zeitigen müssen. Die Sperrmaßnahmen wirken ähnlich wie vor dem Jahre die Kontinentalsperre, die auf dem Festlande verschiedene Anstalten hatte entstehen lassen, die bis dahin nur in England Bedeutung gehabt hatten, so die deutsche Ader-Industrie und die französische Farben-Industrie; das eben ist nicht die letzte gute Wirkung des Krieges, daß der deutsche Außenhandel von englischer Vermittlung und Bevormundung befreit wird durch unsere eigenen Anpassungen, Erzeugnisse und Umwandlungen, die wir in bezug auf Rohstoffe und Fabrikationsmethode im Krieg erlernt haben. Unzutreffend wäre es, wenn etwa angenommen würde, daß wir nur während der Kriegsdauer aus der Bedarfsschwäche einen Zugang gemacht hätten. Wieher werden alle diese Maßnahmen über den Friedensschluß hinaus schon nach dem Krieg in der Gewohnheit der Bevölkerung, der Fortschritt zu finden, sich zu dem einzelnen Rohstoffen abgeben, auch in dieser kommenden Zeit auf eigenen Füßen stehen. Wer zu A. jetzt eine Spirituslampe angekauft und sich daran gewöhnt, oder eine elektrische Beleuchtungsanlage eingerichtet hat, wird nach dem Krieg nicht wieder auf Petroleum zurückkehren wollen oder können; Fabrikanten, die sich auf die Herstellung von eigenen Leuchtgläsern eingerichtet und in diese Einrichtung Geld hineingesteckt haben, werden diese Fabrikation auch nach dem Krieg beibehalten wollen, um nicht ihre Einrichtungen zu entwerfen und ihre Erfahrungen umsonst gemacht zu haben. Wo man jetzt die Setzungsanlagen für Hochdruckenergie eingebaut und die Setzer dafür angekauft hat, wird man, wenn die Hochdruckenergie ihr Geschäft verliert, nicht wieder zur Niederdruckenergie zurückkehren wollen. Wo Maschinen und Apparate für die Verwendung von Eisen oder Stahl an Stelle von Kupfer oder Bronze umkonstruiert und die Fabrikation darauf eingerichtet worden ist, wird ohne Not nicht wieder das Angebotene getan werden. Auch wo man jetzt ausländische Rohstoffe in Farbezeugnissen durch einheimische erlesen gelernt hat, wird man diese weiterverwenden, sofern keine Nachteile mehr damit verbunden sind. Wo man die Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel eingeführt oder wo man Werkzeuge zu verwerten oder sonst in der Not haben gelernt hat, wird man später dabei bleiben. Ganz gewiss wird man die in der künstlichen Herstellung natürlicher Rohstoffe gemachten Fortschritte nicht wieder lassen, sie vielmehr immer weiter entwickeln.

Kampfbereit aber wird von allem sein die Anschaffung englischer Maschinen und Auslieferung, englischer Maschinen, englischer Verkehrsvermittlungsgesellschaften, englischer Banken usw. aus dem deutschen Verkehr mit anderen Ländern. Die sehr großen Gewinne, die vor dem England aus dieser Vermittlungsstellung einheimische werden zum größten Teil deutschen Kaufleuten, Bankern, Verkehrsvermittlungsgesellschaften, Reedern usw. zuzuehen und das deutsche Volkvermögen erhöhen. Es wird England demnach auf seinen wirtschaftlichen Weltteil ebensoviel zuzuehen sollen dürfen, wie auf seine Art der Kriegsführung.

Lebensmittellagen

Der günstige Ausfall der diesjährigen Ernte ermöglicht es, nicht nur einem großen Teil der Bevölkerung dauernde Mehl- und Brotzulagen zu gewähren, sondern auch mehr Mehl und Futterfärs auf Steigerung der Fleisch- und Fetterzeugung beizusetzen. Der Mehretrag dieses Jahres an Brotgetreide und Futtergetreide beträgt gegenüber dem Vorjahre, wenn sich die Schätzungen Erntebürovermäße als zutreffend erweisen, etwa 5 Millionen Tonnen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß wir im Jahre 1915 abgeben von dem Kartoffeln nahezu eine Milliarde hatten. So gut aber auch die neue Ernte zu werden verspricht, für verschiedene Fruchtarten hängt der schließliche Ertrag noch von der weiteren Entwicklung des Wetters ab. Für die Kartoffeln und Zuckerrüben brauchen wir noch warmes Wetter, wenn ihre Ernte unserer Hoffungen und dem gesteigerten Bedarf entsprechen soll. Wir können also zwar mit vollem Vertrauen dem Verlauf des neuen Wirtschaftsjahres entgegengehen, aber die bisherige Sparfamkeit mit unseren Vorräten muß die gleiche bleiben. Die letzte Ernte dieses Jahres hat uns gelehrt, wie notwendig es ist, für eine ausreichende Anzahl von Jahren für das Wirtschaftsjahr zu sorgen. Wir können nicht wissen, ob die Ernte des Jahres 1917 wieder so günstig ausfällt wie die diesjährige. Die wirtschaftliche Volkswirtschaft der Reichsgeldstelle hat uns in den letzten Wochen des abgelebten Wirtschaftsjahres vor Mangel an Brot und Mehl bewahrt. Die letzte Vorfrist muß auch für das nächste Jahr zur Anwendung kommen. Wir sind auch nach den Erfahrungen der letzten Zeit gezwungen, größere Vorräte an Zucker aufzuheben, und für die Wintermonate müssen möglichst große Bestände an Butter und Fett angekauft werden, um die dem zurückgehenden Erzeugung auszuweichen. Wenn mitten im Verbrauchertreffen in der letzten Zeit mehrmals die Frage aufgenommen wurde, warum die reiche Futterernte nicht in reicheren Lieferungen von Butter in die Ernährung zu treten ist, so muß man sich vernehmen lassen, daß die Hindernisse von Lebensmitteln in der nächsten Zeit eine Voraussetzung für unser wirtschaftliches Durchhalten ist.

Delegationen arbeitsreicher Soldaten

Saloniki, 3. Sept. Die Nachrichten aus sicherer Quelle bringen, daß 60 griechische Soldaten vom 63. Infanterie-Regiment, das in Westmazedonien liegt, desertiert und haben sich der bulgarischen Armee angeschlossen.

Von der Schakleton-Expedition

London, 3. Sept. „Daily Chronicle“ veröffentlicht eine Depesche Schakletons aus Bunta Arenas, daß alle Mitglieder der Expedition gerettet und wohl sind.

Walhalla-Theater. 8 1/2 Uhr. (5738)
 Berliner Residenz-Komödie.
 Dir. E. Alexander mit Alfred Schmaasow als Gast.
„Der selbige Balduin“,
 Posse in 3 Akten von Erich Urban und Willi Wolff.
 Musik von Walter Kollo.
 In Szene gesetzt von Dr. Martin Zickel.
 Der Schläger der „Komschen Oper“ Berlin.

Nordsee (5738)
 Gr. Ulrichstraße 58,
 Telefon 1274 n. 1275
 Frisch eingefroren:
 Pa. Angelschellfisch, klein 95,-
 „ „ groß 105,-
 Mittelscholle 70,-
 Kabeljau ohne Kopf 135,-
 Auch Schweinsfleisch trifft ein.
 Ferner:
 Echte Kieler Bücklinge Stück 21,-
 ff. geräuch. Schellfisch 1/2 Pfund 65,-
 Empfohlen als Brotschmier:
 Settheringe in Kraftbrühe, sehr delik.,
 Dose 1 Pfund, 180 Gramm schwer nur 225,-
 Makrelenfilet in Gewürzstünke,
 Dose 98,- und 125,-

Leucht Petroleum gespart. Brennspritze mit 25%
 zu meißeren Preisen freigegeben. Der Alkoholeinzel
 ein dauernd betriebssicheres und schönes billiges
Spiritus-Glühlicht.
 Brenner auf jeden Petrol-Lampenkörper aufschraub-
 bar. Einfache Handhabung. Spiritusverbrauch die
 Brennstunde höchstens für 2 Pfg. Ladenverkaufs-
 preis ohne Glühkörper und Glas, sonst komplett, mit
 Glockenhalter Mark 3-95. Ein hervorragender Ver-
 kaufsgegenstand für Vertreter und Wiederverkäufer,
 einschlag. Geschäfte, Fahrradhandlg. usw., welche auf
 Wunsch vortheilhafte Angebote erhalten. Umgehende
 Entschlüsselungen erforderlich.
 — Musterbrenner gegen Bezahlung. —
Spiritus-Glühlampen-Vertrieb, Magdeburg,
 gegenüber der Halleschen Zeitung.

Apollo-Theater.
 Tägl. abends 8,20: Gastspiel
 des allbekanntesten und allbeliebtesten Burlesk-Komiker
Hartenstein
 in dem Lachschlager
„Der Klapperstorch fliegt“
 Darsteller in 1 Akt im Schauer und Hartenstein.
 Apollo-Bons besorgen!

Reichhaltiges Lager, grösste Auswahl
in Gusseisen
 innen weiss email.
 empfiehlt (5713)
Aug. Kohl.
 Leipzigerstrasse 51
 gegenüber der Halleschen Zeitung.
 Billigste Preise.

Königsstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
 — Halle — Lindenstrasse 66.
 5714) Vorsteherin Luise Staab.
Von der Reise zurück.
Dr. Henze. (5713)

Ich habe meine Praxis
 wieder aufgenommen.
Dr. Paul, Augenarzt,
 Weisbacherstr. 66. (7282)
 Zahnpraxis Zimmermann,
 Magdeburgerstr. 30/pt. Tel. 450.
 (am Walhalla). 5-12/1 u. 3-5.

Bruchleidende
 Eine Erleichterung für jeden
 ist unser ges. gesch.
Spranzband
 Konkurrenzlos dastehend.
 Ohne Feder, ohne Gummi, ohne
 Scheitelmatten. Verlangen Sie
 gratis Prospekt. Die Erfinder:
 Gebr. Spranz, Untereichen No. 95
 (Württemberg.)

1500 Pfd. **Schweinsfisch**
 heute frisch eingefroren.
 Verkauf von 5 Uhr ab.
Rich. Elze's Seefischhallen,
 Markt 15 — Eingang Kübler Brunnen. (5254)

Kriegsanleihe
 Wir nehmen selbst und durch unsere Vertreter Zeichnungen
 auf die fünfte Kriegsanleihe entgegen;
unseren Versicherten
 stellen wir den Gegenwert nach Massgabe unserer Bedingungen als
 Policendarlehen gegen einen Zins von jährlich
fünf Prozent
 zur Verfügung. (5723)
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
 In schweren Kämpfen des Regiments starben ferner den Heldentod
 für Kaiser und Reich
Leutnant Reese,
 Führer der 8. Kompagnie,
Leutnant Kaestner
 und
Leutnant d. R. Rose,
 sämtlich Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
 Mit diesen Führern starben viele tapfere, bis in den Tod getreue
 Unteroffiziere und Fusiliere.
 Die Erinnerung an seine gefallenen Helden wird im Regiment nie
 erlöschen.
Wasserfall, Major und Kommandeur,
 Niederrhein. Fusilier-Regiment 39.
 5255)

Gusseiserne Kessel,
 innen weisse Emaille. (4174)
Stahlblech-Kessel,
 innen galvanisirt.
 beide Sorten zum Kochen von Porzellan, Zinn, Metallblech und für
 Schiffsbetrieb besonders geeignet, sind in all. Größen robler eingefroren.
 vorm. Wilh. Heckert,
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.

Die am 1. Oktober 1916
 fälligen Zinsscheine unserer
 Pfandbriefe werden bereits vom
 15. d. M. ab an unserer
 Kasse, sowie an den früher
 bekannt gemachten Stellen ein-
 gelöst.
 Berlin, den 1. September 1916.

Preussische
Hypotheken-Actien-Bank.

Mittleres Gut
 in schöner Lage, nicht so weit von
 Stadt gelegen, in erster Linie mit
 viel Wald, möglichst auch Wasser,
 wenn auch ohne Hofgebäude,
 von Einfrieder zu erwerben
 gesucht. Angebote unter A. 1. 299
 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für Militär:
 Sporen,
 Kordaren, Steigbügel,
 Uniform-Knöpfe,
 „ „ Abzeichen,
 Erkennungsmarken von
 Prakt. Essbestecke,
 Taschenmesser,
 Signalfeilen. (5716)
Ferdinand Haassengier,
 Metallw.-Fabrik, Vertriebsk.,
 Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.
 Erneuern und Bräunern von
 Säbeln, Helmbeschlägen usw.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze besiegelte Herr
Karl Reussner,
 nachdem er vorher zwei Jahre in schweren Kämpfen im Westen gestanden
 hatte, seine Treue zum Vaterlande mit dem Heldentode. Obgleich Herr
 Reussner erst kurze Zeit als Inspektor bei mir war, weiss ich doch zu
 schätzen, was ich an ihm verloren habe. Er war ausgerüstet mit einer
 umfassenden Fachkenntnis, zu welcher sich Energie und Fleiss gesellen.
 Dieses und sein gerader, zuverlässiger, freundlicher Charakter stempelten
 ihn zu einem jener wertvollen Menschen, deren Andenken man nie vergisst.
 Meine Familie und ich betrauern von Herzen den frühen Tod dieses
 prächtigen Mannes. (7248)
 Obhausen-Johannis, August 1916.
Lücke, Königl. Oekonomierat.

Stadt-Theater
 Dienstag, den 5. Sept. 1916.
 Abf. 7 1/2 Uhr. Umbe 10 Uhr.
Jugend.
 Liebesdrama von W. Falbe.
 Mittw. Die Journalisten.
 Donnerstag: Großstadtluft.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: War-
 gane.
 Altes Theater: Dienstag: Der
 Herr von oben.
 Operetten-Theater: Dienstag:
 Das Drei-Mäderl-Gauck.
 Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Meer
 Gunt.

Thalia-Theater
 Gelestr. 42a. (5734)
 Täglich 7/9 Uhr abends
 das kolossale Weltstadt-
Variété-Programm
 !!! 15 Attraktionen !!!
 Kleine Preise: 35, 55 Pfg.

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
 mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy,
 Leipzigerstr. 22 und Gelestr. 9.

Bad Wittkind.
 Dienstag, den 5. Sept. 1916,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom (5729)
 Stadttheater-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreis
 von Berlin 35 Pfg.

Kleiner schwarzer (7240)
Dackel
 Sonnabend nachmittags entlaufen.
 Gegen Belohnung abzugeben
 Schimmelstraße 7.

Diemenplane
 oder (4188)
Zeltplane,
 gebraucht, zu kaufen gesucht.
Rudolf Jäger,
 Wolfenbüttel.

Kaiser-Panorama
 wieder eröffnet.
 Vom 3.—9. September:
Berner Oberland.
 Liebhaber der Alpenregionen.

Zur Saat
 offeriert für die Vererbteilung anerkanntes Saatgut von der
 Landwirthe-Kammer der Provinz Sachsen, Halle a. S.
Original Bettfuser Roggen-Nachzucht
 mit Mk. 340,00.
 Bereinigt bei höchster Ertragsfähigkeit, geringste Anfrucht an
 Boden, mit besser Gesundheit und höherer Winterfestigkeit. Früh-
 reife Sorte, sehr lagerfähig bei gutem Strobertrag.
 Die Preise verbleiben sich pro 1000 kg mit Saat ab Station
 Bismarckstein, Prov. Sachsen. Bei Entnahme bis
 500 kg erhöht sich der Preis um 3,00 Mk., bei Entnahme von
 500—1000 kg um 1,50 pro 100 kg.
 Der Bestand erlischt gegen Nachnahme, wenn nichts anderes verein-
 bart ist, in neuen, plumbierten, zum Selbstkostenpreis berechneten
 Säcken, welche nicht zurückgenommen werden, oder in eigenen,
 eingeländerten Säcken. (5634)

Kopfwäsche,
 Feinere, Haarfarben,
 bei guter Bedienung. (7243)
 G. H. Hermann, Poststr. 1.

Saatwirtschaft Klosterode,
 Kreis Zangerhausen,
 Post- und Bahnstation Blaufeibem a. Tunnel.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 5. September

Dem Gedächtnis Max Müllers

Am 31. August jährte sich zum 75. Male der Geburtstag des am 15. November 1910 in Halle verstorbenen Pfarrers Max Müllers, der unter seinem Schrifttummennamen Max Müllers in weiten Kreisen bekannt geworden ist. Er lebte als geborener Galleiner das Lebensquartum der hiesigen Zeitungen und lebte in Halle und Leipzig. In Berlin a. d. G. und Düring (Eichl.) wirkte er kurze Zeit als Hilfsredakteur. 1876 wurde er Archidiaconus in Weimar. Von 1886 ab bis zu seinem Hinscheiden in dem Ruhestand war er in Alstedt bei GutsMuths als Pfarrer und Kreisfabrikationsinspektor tätig.

Sein behaglicher Humor kommt vor allem in seinen Essays und kleinen Gedichten zur Geltung; man kann ihn darin vielleicht mit Wilhelm Raabe vergleichen, wenn er diesen auch nicht erreicht. Gegen soziale und gesellschaftliche Mißstände schimpft er gern die Geißel der Satire, ohne jedoch dabei des Guten zuviel zu tun. Mit Essays war er auch zuerst in die Öffentlichkeit getreten, und zwar in den „Grenzboten“. Müllers liebeswürdiges Werk „De. Dittmüller und sein Freund“, das 1902 erschien, ist von H. Bode einer Neubearbeitung unterzogen worden. Neben seinen „Grenzboten“ ist noch „Der Verfassung von Neufel“ zu nennen, der das gesellschaftliche Leben in einer Mittelsstadt am Rande des Harzes zum Vorbild hat, wie von Eingeweihten behauptet wird. Sein nachgelassenes Werk „Gretchen Betzel“ bringt neben Essays auch dem deutschen Volkstümlichen den Gegenstand einer tieflichen Fiktion aus dem Jahre des Unheils 1627.

Außerdem hat sich Müllers auch auf dem Gebiete der Kunstgeschichte, Musik, insbesondere des Sarrnoniums und der Paganistik schriftstellerisch betätigt. Charakteristisch für sein Schaffen bleiben aber seine Essays. Bei seiner Tätigkeit als Exegeten und Schulmann hat er in viele Winkel des bürgerlichen bürgerlichen Lebens blicken können und hat sich dabei als scharfer und gefühlswarmer Beobachter gezeigt, der mit hebelvoller Feinheit die Eigenheiten des Volkslebens der Gegenwart faßt. Zu seinen besten Werken gehört das „Sonett in Weimar“, das den Namen Max Müllers weit über seinen engeren Freundeskreis hinaus bekannt gemacht hat.

Die fünfte Kriegsanleihe und die Einlösung der Zinscheine bei den Postanstalten

Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe nahmen vom 4. September bis 5. Oktober auch alle Postanstalten entgegen. Die Zeichnungsbedingungen mit den Zeichnungsbedingungen, in den nur der gewöhnliche Betrag und die Unterfrist einzulösen sind, sind am Postamt erhältlich. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Zinscheine aller Reichskriegsanleihen vom 21. des dem Jubiläumstage vorhergehenden Monats ab bei allen Postanstalten — auch bei den Postagenturen — an Schalter in Zahlung genommen oder gegen bar umgetauscht werden. Die Einlösung der Zinscheine ist damit den Besitzern der Kriegsanleihe außerordentlich leicht gemacht. Dies wird hoffentlich recht vielen den Entschluß zum Zeichnen der Kriegsanleihe erleichtern.

Fünfte Kriegsanleihe

Die A. Reichsdruckerei Montanwerke A. G. haben auch zur fünften Kriegsanleihe 3 Millionen Mark gezeichnet.

Errichtung eines preussischen Landesfleischamts

Die preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten, für Landwirtschaft, Handel und des Innern haben im Anschluß an die Veranlassung des Reichsverbrauches eine Verordnung über die Bildung eines Landesfleischamts und von Provinzialfleischstellen erlassen, die am 15. September in Kraft tritt. Danach wird zur Heberwachung und Regelung des Verkehrs mit Schlachttvieh und Fleisch für den Umfang der Monarchie mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande ein Landesfleischamt, für den Umfang jeder Provinz ein Provinzialfleischstelle errichtet. Das Landesfleischamt und die Provinzialfleischstellen haben die Verbrauchsregelung nach § 10 der Bundesratsverordnung über Fleischverordnung zu treffen oder Anordnungen darüber zu erlassen. Das Landesfleischamt ist eine Behörde und besteht aus einem Vorsitzenden, einem oder mehreren Stellvertretern Vorsitzenden und mindestens drei Mitgliedern; es hat seinen Sitz in Berlin. Dem Landesfleischamt wird der

Central-Viehhandelsverband als besondere Abteilung angegliedert. Auch die Provinzialfleischstellen sind in die Provinzialfleischstellen als Verwaltungsbehörden werden die für die Provinz oder den Regierungsbezirk gebildeten Viehhandelsverbände als Geschäftsabteilungen angegliedert. Mit Genehmigung des Landesfleischamts können die Provinzialfleischstellen mit der Verteilung der Schlachtviehmengen und der Heberwachung der Verbrauchsregelung besondere Fleischstellen, die für diese Bezirke errichtet werden, beauftragen.

Kartoffelanleihe

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 19. August verpflichtet die Landwirtschaftlichen Erzeuger, die im Stadtbezirk Halle mindestens 12 Mr. (1/2 Morgen) mit Kartoffeln bepflanzt haben, dem Magistrat Halle die Größe der mit Kartoffeln bebauten und noch nicht abgetretenen Flächen anzuzeigen. Diese Verpflichtung wird gemäß der Anordnung des Ober-Präsidenten auf alle landwirtschaftlichen Erzeuger ausgedehnt, die mindestens 10 Mr mit Kartoffeln bepflanzt haben. Die Anzeigefrist beginnt drei Tagen beim Statistischen Amt der Stadt Halle schriftlich zu eröffnen. Besondere Vorbehalte werden nicht ausgedehnt. Die Unterlassung der Anzeige unterliegt der Andmung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark. Auch ist Einziehung der bestellten Kartoffeln zulässig.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß einzelne landwirtschaftliche Erzeuger im Stadtbezirk Halle der Anordnung vom 19. August hinsichtlich entbrochen haben. Es wird diesen aufgelegt, dieser Verpflichtung nunmehr binnen drei Tagen nach zu entbrechen, da sie sonst Anzeige und strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen haben.

Städtischer Eierverkauf

Der Verkauf der Stadt überförsenen Eier wird Dienstag, den 5. September, in der Talamtschule fortgesetzt. Als Käufer werden nur solche Personen zugelassen, die bei den früheren Verkäufen einmal oder wiederholt keine Eier erhalten haben und dies durch ihre Lebensmittelscheine nachweisen können; und zwar werden diesmal Eier abgegeben an die bisher einmal oder wiederholt nicht bewilligten Käufer der folgenden Lebensmittelscheine: von 8—12 Uhr vormittags an die Haushalte mit den Nr. 24 001—27 000, von 2—5 Uhr nachmittags an die Haushalte mit den Nr. 27 001—30 000. Jeder dieser Haushalte erhält ein Ei mehr als der Zahl der ihm angehörenden Personen entspricht, also Haushalte mit einer Person 2 Eier, mit zwei Personen 3 Eier, mit drei Personen 4 Eier und so fort. Die übrigen Haushaltungen folgen demnach. Der Verkaufspreis beträgt 21 Pf. für das Stück. Beim Verkauf ist der neue Lebensmittelschein vorzulegen.

Das Publikum wird ersucht, abgegebene Geld (vor allem Kupfergeld) bereit zu halten.

Wegen Zuckersnappet

fand die Abgabe von Zucker an Gastwirte und Kaffeehausinhaber zum Reißfließen von Kasse, Stro, Tee usw. nicht mehr erfolgen.

Familienunterstützungen und Hinterbliebenenbezüge

Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 30. September 1915, betr. Änderung des Gesetzes betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingesetzter Mannschaften, sind die Familienunterstützungen grundsätzlich noch drei Monate über den Zeitpunkt hinaus zu gewähren, von dem an die Hinterbliebenen die auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1907 (Militärhinterbliebenengesetz) zu zahlen-

den Hinterbliebenenbezüge ausbleiben. Es ist nun in Zweifel gezogen worden, ob in den Fällen, in denen den Hinterbliebenen vermehrt Mannschaften nach § 34 des Militärhinterbliebenengesetzes vor deren Todeserklärung das gesetzliche Witwen- und Waisenfeld oder die Kriegsverlorenung bzw. Waisenschiffe in deren Höhe gewährt werden, ebenfalls die Zahlung der Familienunterstützungen einzuhalten ist. Dies ist nach einer kürzlich erangenen Verfügung des Reichskanzlers zu bejahen. Werden den Angehörigen der Verstorbenen schon vor deren Todeserklärung Hinterbliebenenbezüge bewilligt, so sind ihnen die Familienunterstützungen in vollem Umfang einschließlich der etwa über die Mindestsätze hinaus gezahlten Beträge nur für den Zeitraum von drei Monaten vom Tage des Todes der Hinterbliebenen gebühren zu bestehen, die über drei Monate hinaus etwa gewährten Familienunterstützungen aber in vollem Umfang von den Hinterbliebenenbezügen einzuhalten. Der Minister des Innern hat Abdruck vorliegender Verfügung den Regierungspräsidenten zur gef. Kenntnisnahme und entsprechenden Veranlassung der Lieferungsverhältnisse ausgeben lassen.

Aufhebung der Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten

Mit Wirkung vom 31. August 1916 wird die Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten (Klasse 18a), die durch das Nachtragsverfügung Nr. M. 53/47. 15. K.R. vom 14. 8. 1915 angeordnet war, aufgehoben. Die in der Bekanntmachung M. 1/4. 15. K.R. vom 1. Mai 1915, betreffend Beschlagnahme und Beschlagnahme von Metallen, enthaltenen Bestimmungen über Aluminium und Aluminiumlegierungen in unverbesserten und vorgearbeiteten Zuständen, entsprechend den Klassen 18 und 19 dieser Bekanntmachung, bleiben dagegen nach wie vor in Kraft.

Zur Frage der Lohnzahlung an Empfänger von Militärrenten

Am unter dem 27. Juli d. J. eine Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern ergangen, welche besagt, daß die Löhne der in Staatsbetrieben der allgemeinen und unrentenverwaltung als Arbeiter beschäftigten Empfänger von Militärrenten ohne Rücksicht auf ihre Rente lediglich nach ihrer Arbeitstätigkeit zu bemessen sind. Die Minister haben gleichzeitig die Regierungspräsidenten usw. ersucht, auch den kommunalen Behörden hinsichtlich der in den kommunalen Betrieben tätigen Militärrentenempfänger ein gleiches Verfahren nachzulegen.

Die Sterbefälle und der Krieg

Die Einmütigkeit des Krieges läßt auf die Finanzlage der Sterbefälle, soweit sich aus einer Reihe bisher vorliegender Berichte ersehen läßt, im allgemeinen einen ungünstigen Einfluß aus. Der auf die einzelnen Klassen entfallenden Zahl an Sterbefällen des Krieges sich vielfach eine geringere Zahl an Sterbefällen der übrigen Berufsarten gegenüber. Der günstige Gesundheitszustand im Inlande während des Krieges findet auch in den mannigfachen Berufsgruppen seinen Ausdruck. In veränderungsbedingten Kreisen ist man der Auffassung, daß einzelne Jahre ungünstigen Gesundheitszustandes in früheren Jahren ganz erheblich häufiger auf die finanzielle Belastung der Sterbefälle eingewirkt haben, als die Kriegsjahre.

Das Eisener Kreuz

Wie sein Bruder erhielt auch Leutnant (Hud. phil. Ludwig Schmidt aus Nienleben das Eisener Kreuz 2. Klasse.

Die rote Kreuzmedaille dritter Klasse erhielten in Halle, Diakonisse Auguste Beland, Diakonisse Elisabeth Martin, Diakonisse Friederike Hermann, Diakonisse Amalie Sario, Diakonisse Margarete Saunmeyer, Diakonisse Anna Schafarik und Schwester Katharina Böhlinger.

— Hausbesuch. Nach der Vollzugsverordnung vom 6. Januar 1885 sind mit Eintritt der Dunkelheit in familiären bewohnten Gebäuden, sofern sie nicht in dieser Tageszeit abgeschlossen gehalten werden, die aus den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Treppenhalle, bis neun Uhr abends mit hinreichender und feuerfester Beleuchtung zu versehen. Zimmerhandlungen ziehen die Befreiung nach sich.

Grassgefüllte
Wotan-Lampen
 ~ Wotan G Lampen · 25-100 Watt ~
 Neueste,
 sofort Lieferbare Typen:
 25 Watt · 100-130 Volt,
 60 Watt · 200-230 Volt.



Man verlange Informations-Material bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Börsen- und Handelsteil

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Metallbestand', 'Bilanz', 'Geldbestand', etc.

Bei den Darlehensstellen stehen jetzt an Darlehen, die für die Zwecke der Einzahlungen auf die ersten vier Kriegsanleihen...

Rechnungen auf die 5. Deutsche Kriegsanleihe...

Ungarische Munitionsfabrik A. G. In der in Budapest abgehaltenen Direktionsversammlung...

Bei der Darlehensstellen stehen jetzt an Darlehen, die für die Zwecke der Einzahlungen auf die ersten vier Kriegsanleihen...

Rechnungen auf die 5. Deutsche Kriegsanleihe...

Ungarische Munitionsfabrik A. G. In der in Budapest abgehaltenen Direktionsversammlung...

Der Geldbedarf unserer Feinde Wie der W. B. Z. über Aussehen gemeldet wird, wird in London und Paris in diesem Monat die Ausgabe...

Die Deutsche Landesbank... Die Deutsche Landesbank hat am 28. August 1916...

Berliner Handelskammer... Die Berliner Handelskammer hat am 28. August 1916...

Bekanntmachung Nr. 1539/16. R. R. Z. betreffend Aufhebung der Meldepflicht und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabrikaten...

Dauernde Beschäftigung finden Schlosser und Schmiede, welche in der Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen vertraut sind...

Herbst-Saatgut-Angebot: Gebrüder Dippes Original-Winterroggen. Preisliste für verschiedene Mengen (1 bis 10 Zentner).

Herbststrübensamen. Zur Frühjahrsbestellung: Futterrübensamen, Gemüsesamereien aller Art, Blumensamereien. Gebrüder Dippe, Quedlinburg 50.

Hofmeister, Junger Berwaller, G. Rackwitz, Rittergut Oaris bei Halle. Suchte a. 1.10. od. etwas später gelungene, energische Kindergärtnerin i. Kl. oder Erzieherin...

Vermietungen 5-6-Zimmer-Wohnung, nahe Niederbach, Baumgartenparterre, Zentralheizung, Gasbad, elektrisches Sammelbatterien-Netz, alle Wasserleitungen, Zentralheizung, Gasbad, elektrisches Sammelbatterien-Netz...

Bekanntmachung. Am 1. Oktober d. J. tritt der Winterfahrplan der Halle-Gröden-Eisenbahn in Kraft...

Beamtentwite, 50 J., mehrere tausend Mark und Wittidität, wünscht Heirat mit wohlhabendem Herrn...

Verlangte Personen, Suche für 1. Januar 1917 für sechs Wittidität von über 500 Mark...

Bekanntmachung. Am 1. Oktober d. J. tritt der Winterfahrplan der Halle-Gröden-Eisenbahn in Kraft...

Kräftiger Holsteiner, 4-jährig, 172 cm hoch, sehr und ansehnlich gefärbt, aus angereicherter, ganz reiner Gegend...

6 Zimmer-Wohnung, modern neuzeitlich eingerichtet, mit Gas u. elektr. Licht, Bad, etc. in der Nähe des Bahnhofs...